EVANGELISCH in Aachen

August/September 2022

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Kirche online und digital

10./11.9.: Bachkantate zum Mitsingen
S. 12

JuKi: Mehr Freiheit und Anerkennung
S. 15

Bakonyi

Das etwas andere
Bestattungshaus

Die Menschen und ihre Gefühle stehen für uns im Mittelpunkt.

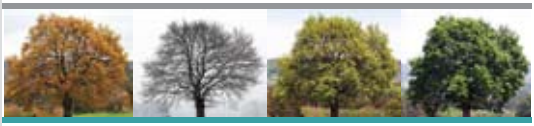
Wir gehen den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam. Ob traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.

Unser Abschiedsraum, die Kreativwerkstatt, die Hausmediathek – und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how" – eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen"

ist bei uns kein Werbeslogan sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.



Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Tel. (0241) 50 50 04 · info@bakonyi-gmbh.de
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Das Smartphone ist unser täglicher Wegbegleiter geworden, für viele Menschen ist es inzwischen die wichtigste Informationsquelle. An der Evangelischen Kirche geht diese Entwicklung nicht spurlos vorbei. Der Internet-Auftritt des Kirchenkreises wurde gerade „relauncht", wie es neudeutsch so schön heißt. Apps halten Einzug in das Gemeindeleben (wie die Communi-App im Aachener Westen). Zoom-Gottesdienste sind, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, zu einer ständigen Einrichtung geworden. Die Digitalisierung schreitet also voran. Grund genug, um diesem Thema in der vorliegenden Ausgabe einen breiteren Raum zu widmen (S. 3-11).

Mit dem Ende der Sommerferien werden auch kulturelle Veranstaltungen wieder zahlreicher: Mozarts Krönungsmesse am 24.9. in der Auferstehungskirche oder die Bach-Kantate zum Mitsingen am 10./11. September sind nur einige Beispiele für interessante kirchenmusikalische Termine (S. 12-13).

Die Jugendkirche JuKi erhielt durch die Landeskirche den Status eines „Erprobungsraums". Was dies bedeutet, erfahren Sie auf Seite 15.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Axel Costard

Gedanken zur Form des Gottesdienstes

Gottesdienst digital

„Daran will ich denken und mich in meiner Seele erinnern, dass ich einherging in dichtem Gedränge, mit ihnen ging zum Haus Gottes mit lautem Jubel und Dank in feiernder Menge.“ (Psalm 42,5)

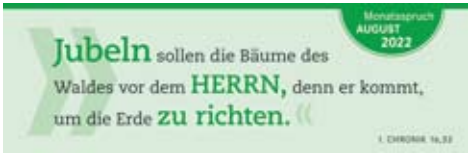
Martin Obrikat, Pfarrer an der Auferstehungskirche

Worte aus dem 42. Psalm sind das. Der Beter, die Beterin des Psalms breitet vor Gott ihre Einsamkeit aus, ihre Angst und geschwundene Lebenskraft. Nur noch eine ferne Erinnerung ist die Erfahrung, in der Gemeinschaft aufgehoben zu sein, im Gedränge, im gemeinsamen Beten, Singen und Feiern.

Für mich klingen diese Psalmworte wie ein Echo aus der Coronazeit. Wir haben erlebt, wie sehr unsere Lebenskraft ohne Gemeinschaft vertrocknen kann. Wir haben erlebt, wie sehr uns das gemeinsame Feiern fehlte, nicht nur, aber auch in der Gemeinschaft der Gottesdienste.

Im Bereich Aachen-Süd haben wir früh im ersten Lockdown darauf gesetzt, Gottesdienste in zoom anzubieten, also mit Mitteln eines Videokonferenzprogramms. Während des Lockdowns feierten wir ausschließlich in zoom. Als präsentische Gottesdienste dann wieder möglich wurden, übertrugen wir diese gleichzeitig auch per zoom, so dass man auch aus dem heimischen Wohnzimmer heraus teilnehmen konnte. Das haben wir bis heute beibehalten.

Ich erinnere mich immer noch voller Freude an den Zoom-Ostergottesdienst im Lockdown 2020. Die Form der Videokonferenz war für alle noch ganz neu. Aber wer sich auf die ungewohnte Form einließ, erlebte einen wirklich schönen, runden, ermutigenden Gottesdienst. Das Gespräch in Kleingruppen über die Situation gehörte ebenso dazu wie eine gemeinsame Aktion und das Abendmahl. Brot und Wein aß und trank man jeweils alleine oder in der kleinen Familiengemeinschaft zuhause vor dem Bildschirm, aber zugleich als Teil einer gro-



ßen Gemeinde an diesem Ostermorgen. All das war wohltuend in der Dürrezeit des ersten Lockdowns.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Dieses Wort Jesu trifft auch da zu, wo sich die Gottesdienstgemeinde erzwungenermaßen in verschiedenen Räumen trifft und durch technische Mittel verbunden ist. So haben wir es erlebt.

In den folgenden Monaten wurden die Videokonferenzen zur Routine. Und je länger die Zeit währte, desto mehr mischte sich auch Ernüchterung und Ermüdung in die anfängliche Freude über die Möglichkeiten des Kontaktes per Videokonferenz. Wenn man einander nur noch „als Kachel“ wahrnimmt, dann leidet auf Dauer das, was sonst quasi nebenbei passiert, aber für eine Gemeinschaft eben auch wichtig ist: der Austausch am Rande, die Möglichkeit, einen schnellen Blick zu wechseln und sich dadurch zu verständigen, die Spontaneität…

Und heute? Ich bin froh, dass wir wieder „präsentisch“ Gottesdienste feiern können. Und ich ebenso froh, dass sich unsere Möglichkeiten in den zurückliegenden Monaten so immens ins Digitale erweitert haben und nutze diese Möglichkeiten gerne, nicht nur für Treffen, um Anfahrtswege und ökologische Kosten zu vermeiden, sondern auch für Gottesdienste.

Jeden Sonntag schalten sich nach wie vor Menschen in den Gottesdienst aus der Auferstehungs- oder der Immanuelkirche digital dazu. Nicht immer viele, aber sie freuen sich über das Angebot und die Möglichkeit der digitalen Gottesdienstgemeinschaft, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht „präsentisch“ teilnehmen können oder wollen. Die Gemeinschaft wird erfahrbar größer, z.B. für Menschen, die aus Krankheits- oder Quarantänegründen ans Haus gebunden sind oder durch die Möglichkeit, dass Menschen von woanders her „zugeschaltet“ werden, um den Gottesdienst mitzugestalten.

Die Coronazeit hat in mir die Zuversicht gefestigt, dass wir auch weiterhin vielfältige und phantasievolle Formen finden können und werden, analog und digital als Gemeinschaft aus der Gegenwart Gottes zu leben und aus seiner Lebendigkeit neue Lebenskraft zu schöpfen. So, wie es der Beter, die Beterin des 42. Psalms ausdrückt: „Was bist du so bedrückt, meine Seele? Warum bist du so aufgewühlt? Halte doch Ausschau nach Gott! Denn bald werde ich ihm wieder danken.“ (Psalm 42,6)

Ihr

Martin Obrikat

Pfarrer an der Auferstehungskirche

Relaunch von www.kirchenkreis-aachen.de

Kirchenkreis Aachen: neuer Auftritt

Nach über zehn Jahren neu gestaltet: www.kirchenkreis-aachen.de

Als im Jahr 2011 der neue Internetauftritt des evangelischen Kirchenkreises Aachen – und im Anschluss auch der Kirchengemeinde Aachen – an den Start ging, bedeutete dies einen großen Meilenstein für die Informationsmöglichkeiten über das evangelische Leben in der Region: Ein neuer Terminkalender informierte schon auf der Startseite über die zahlreichen Veranstaltungen und Gottesdienste, Musik- und Bildungsangebote. Für die „Gestalter“ im Hintergrund gab es neue und komfortable Möglichkeiten, Inhalte – also Texte, Fotos und Videos – einzubinden und einer größeren Leserschaft zugänglich zu machen.

Nach zehn Jahren ist jedoch das damals neu und modern Anmutende in die Jahre gekommen. Die Konsumgewohnheiten haben sich verändert, soziale Medien und die ständige Begleitung des Smartphones bestimmen mehr als früher die Konsumgewohnheiten.

Daher war es Zeit für einen „Relaunch“, einen gestalterischen und teilweise auch inhaltlichen Neuanfang: Drei Informationsblöcke informieren auf der Startseite der PC-Version über Aktuelles im Kirchenkreis. Die Rubrik „Leben und Glauben“ wurde neu entwickelt, sie bündelt übersichtlich die Service-Angebote der evangelischen Kirche: Was muss man tun, wenn man ein Kind taufen lassen möchte? An wen kann man sich wenden, wenn man evangelisch heiraten möchte? Wann muss ein Kind zum Konfirmanden-Unterricht angemeldet werden? Auch weiterführende Links zum Kirchenein- und austritt sind in dieser Rubrik verzeichnet.

Der Kirchenkreis rechnet damit, dass sich nach und nach die einzelnen Kirchengemeinden zwischen Baesweiler und Blankenberg, Aachen und Stolberg dem neuen Design und der neuen Technik anschließen werden. Dafür wird jedoch noch Zeit und Ressourcen benötigt, bis alle Inhalte übertragen worden sind.

Digitale Projekte am Margarethe-Eichholz-Heim

Mit Online-Banking und Videotelefonie Teilhabe erhalten

Digitalisierung? Sie bietet viele Vorteile gerade für Menschen, die altersbedingt eingeschränkt sind! Das sagen die Organisatoren der Projekte „Immer in Verbindung“ des Margarethe-Eichholz-Heims (MEH) und „Gute Nachbarschaft“ des Vereins für Diakonie (VfD) – finanziert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW. Sie sollen digitale Teilhabe ermöglichen.

Gute Nachbarschaft: Philine Schaede hat einen Stock, der ihr das Gehen erleichtern soll. Die 87-Jährige möchte wissen, wie sie ihre Bankgeschäfte online abwickeln kann, „weil ich eben nicht mehr besonders mobil bin“, sagt die Bewohnerin des Quartiers rund um das Margarethe-Eichholz-Heim in der Wichernstraße Nähe Schanz in Trägerschaft des VfD.

Bankgeschäfte online abzuwickeln kann eine Hilfe sein für Mobilitäts-eingeschränkte Menschen

Online-Banking, Videotelefonie, Emails, schnell den oder die nächstgelegene/n Facharzt oder -ärztin finden und sich den Weg dorthin anzeigen lassen – das alles ist heute möglich, wenn man sich mit Internet und Rechnernutzung auskennt. Doch wer jetzt erst auf den digitalen Zug aufspringt, tut sich manchmal schwer angesichts der technischen Herausforderungen.

Das Quartiersprojekt „Gute Nachbarschaft“ will Abhilfe schaffen. Einmal in der Woche können Bewohner*innen des Viertels im benachbarten Lindenhaus mit eigenen oder gestellten Laptops und Tablets üben. Ehrenamtliche erklären, welche Möglichkeiten das Internet eröffnet und welche Tücken es bereithält. „Manche kommen mit expliziten Fragen. Andere kennen die Möglichkeiten noch gar nicht so genau. Aber alle interessieren sich sehr für das Digitale“, berichtet Daniel Bertram, der zusammen mit Gabriele Müller die Leitung beider Projekte innehat.

So wie zum Beispiel Eva Krämer, die das digitale

Angebot sinnvoll für ihr Leben betrachtet: „Es gibt mittlerweile so viele Links auf Infoseiten oder zu Podcasts.“ Obwohl ihre Rente nicht üppig ist, überlegt sie deshalb, sich ein digitales Gerät anzuschaffen. Bis dahin nutzt sie zum Üben die „Gute Nachbarschaft“. „Dadurch bin ich schon mutiger geworden!“

„Immer in Verbindung“: Bei diesem Projekt geht es darum, den Kontakt zu Kindern und Enkeln zu halten.

Auch Rolf Hamacher ist Stammgast. Seitdem er weiß, wie er mit seinem Bruder in Australien videotelefonieren kann, ist er nahezu täglich in Kontakt mit Down Under.

Auch über das Projektende am 30. September hinaus soll die „Gute Nachbarschaft“ weiterlaufen. „Wir vernetzen uns dafür gerade mit ‚Engagiert älter werden‘. Sie haben die Ehrenamtlichen, wir durch das Projekt eine gute technische Ausstattung“, erläutert Bertram mögliche Synergieeffekte. Weitere Helfende sind herzlich willkommen (Kontakt: Sarah.schuetze@meh-aachen.de).

Immer in Verbindung: Auch hier geht es um die nachhaltige digitale Teilhabe von Menschen. In diesem Fall speziell um die Bewohner*innen im Margarethe-Eichholz-Heim. Allerdings sind die Interessen etwas anders gewichtet. Kontakt per Videotelefonie zu Kindern und Enkeln, die weit weg wohnen, ist ein ebenso wichtiges Thema wie die Teilhabe an Gottesdiensten per Videoschalte in eine der Kirchen der Gesamtgemeinde. Der Soziale Dienst will das tägliche Programm durch digitale Angebote bereichern. Also: Warum nicht Bowling spielen, auch wenn die Beine nicht mehr mitmachen? Eine Spielekonsole und ein großer Bildschirm machen es möglich.

Mittlerweile sind die technischen Voraussetzungen gelegt und die Mitarbeitenden vom Sozialen Dienst und der Pflege geschult. Eine neue Internetseite wird die Angehörigen stärker einbinden und zugleich im Hintergrund für Datensicherheit sorgen. „Wir wollen mehr Interaktion ermöglichen“, beschreibt Müller das Ziel des Projekts.

Rauke Xenia Bornefeld

Facebook, Instagram, Twitter und die Communi-App

Kirche in den Sozialen Medien

Im letzten Jahr ist Dr. Thorsten Latzel mit dem E-Bike quer durch das große Gebiet der Landeskirche geradelt, in diesem Jahr hat sich der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland sechs Flüsse für eine #kanutourderhoffnung vorgenommen. Mit dabei: Ein *social media*-Team, das ihn begleitet und die einzelnen Etappen in kurzen Videos für Facebook, Instagram und Co. festhält.

Die Communi-App wird vor allem im Aachener Westen genutzt

„Jesus wäre sicherlich auch auf Facebook aktiv“, sagte vor vier Jahren Ralf Peter Reimann, der Internetbeauftragte der Evangelischen Kirche im Rheinland. „Wir gehen bewusst dorthin, weil dort die Menschen sind - und nicht, weil wir bestimmte Netzwerke besonders gut fänden.“

Auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) nutzt die Sozialen Medien, zum Beispiel Twitter. Dort wird den über 26.000 „Followern“ zum Beispiel ein Stellenangebot angeboten für den Evangelischen Kirchentag in Nürnberg im nächsten Jahr. Gesucht wird ein/e Social Media Manager:in ab 1. September 2022. Die Aufgabe: Begleitung, Koordination und Auswertung von Film- und Fotoproduktionen für Social Media, und Identifizierung und Begleitung von Influencern im christlichen Kontext.

Aus dem Umfeld der „CityChurch Würzburg“ entstand 2014 die Idee zu einer eigenen App, die „Menschen für unsere Gemeinde begeistern soll“, so heißt es auf der Webseite der Communi-App. In Aachen wird sie durch eine Freie evangelische Gemeinde und den Bereich West der Ev. Kirchengemeinde genutzt. „Bisher hält sich die Zahl der angemeldeten Gemeindemitglieder noch in engen Grenzen. Wir hoffen aber, dass es bald mehr werden“, meint Christian Kluth, ehemaliger Presbyter.

Partyequipment
LEIHbar
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

Neues Angebot unter www.seelsorge-aachen.de

Leichtigkeit trotz ernster Themen

„Beim Nebeneinander-Gehen fällt das Reden leichter“, meint Eckard Weimer. Der Notfall- und Krankenhaus-Seelsorger hat bereits einige Seelsorge-Gespräche geführt, die über das neue Portal www.seelsorge-aachen.de zustande gekommen sind. Das Besondere daran: Hilfesuchende können sich nicht nur den Seelsorger oder die Seelsorgerin aus den dort eingestellten Profilen selbst aussuchen, sie können auch den Ort wählen, an dem das Gespräch stattfinden soll.

Eckhard Weimer, Leiter der ev. Notfallseelsorge

„Bei einem Gespräch waren wir am Hangeweiher. Die Umgebung trug dazu bei, dass die Unterhaltung trotz ernster Themen eine gewisse Leichtigkeit hatte. Zwischendurch haben wir uns in der Sonne auf eine Bank gesetzt und den Enten auf dem Teich zugeschaut“, so Weimer.

Er sieht sich vor allem als Zuhörer. „Ich möchte erst einmal wissen, was die Menschen beschäftigt, wenn sie das Gespräch suchen, und welche ungelösten Dinge ihnen Probleme bereiten. Es darf keinen Zeigefinger und keine Wertung geben. In der Vergangenheit hat sich Kirche oft zu früh zu einem Urteil hinreißen lassen. Das ist heute anders“, so Eckhard Weimer.

Aus den Terminen, die sich über www.seelsorge-aachen.de ergeben haben, sind meistens Folgetermine entstanden, berichtet er. Das zeige eine gewisse Zufriedenheit mit dem neuen Angebot.

Bei der Telefonseelsorge sind sich sowohl der oder die Seelsorger*in als auch der oder die Anrufer*in unbekannt. Auch kann man sich keinen Seelsorgenden aussuchen, der anhand eines Profils am besten zu einem passe.

Viele Veranstaltungen helfen in der digitalen Welt

Mehr Gelassenheit online

Was vermag sich hinter der Abkürzung „BeBi“ verbergen? „Digitales Zentrum für **Be**gegnung und **Bi**ldung“, meint Gundi Großmann, Leiterin von „Engagiert älter werden“. Gemeinsam mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk möchte sie älteren Menschen die Vielfalt digitaler Möglichkeiten näher bringen und plädiert für mehr „Gelassenheit“ und weniger „Angst“ vor einer neuen Technik: „Gemeinsam machen wir uns auf den Weg in die digitale Welt, mit gegenseitiger Unterstützung und Ermutigung“, so Großmann.

Zahlreiche Veranstaltungen versuchen diesen Einstieg so einfach wie möglich zu gestalten.

Ein **PC-Café von Frauen für Frauen** findet in zwei Kursen nicht nur freitags statt (9.30-11 und 11-12.30 Uhr), sondern jetzt zusätzlich auch montags von 13.30 bis 14.30 Uhr.

Es wird eine kurze Einführung in die Benutzung der verschiedenen Internetprogramme geben, wie E-Mails senden und erhalten, E-Mails bearbeiten, verschicken von Bildern, Informationen suchen und in eigene Texte einbinden, sowie das „einfach mal Surfen“, im Internet Musik hören, Videos gucken, sich per Video-Chat unterhalten. Gerne geht die Kursleiterin Esbe Isbilen auch auf die individuellen Fragen ein.

Zwei **weitere PC-Cafés** richten sich an die Zielgruppe „50 plus“:

Eines gibt an jedem Mittwoch um 14 bis 16 Uhr Hilfestellungen am PC und beim Surfen im Internet.

Ein weiteres PC-Café richtet sich speziell an Einsteiger*innen. Es gibt eine Einführung in die Welt des Computers, erklärt, wie man E-Mails versendet, Word nutzt oder gemeinsam googelt.

Beide PC-Cafés werden durch Dennis Metzdorf geleitet. Wer kein Notebook mitbringen kann, hat die Möglichkeit, einen der PCs in der Annastraße 35 zu nutzen.

Einen Austausch über Alles & Jedes bietet der **Digitale Stammtisch** an jedem Donnerstag von 14 bis 15.30 Uhr für alle online Interessierte. In offener Diskussionen werden Ideen, Wünsche und Erfahrungen ausgetauscht, alltägliche, kulturelle, philosophische,

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

technische Themen diskutiert. Dazu sind alle eingeladen, die sich gern online unterhalten möchten. Und jede*r kann sich einen Kaffee oder Tee bereitstellen, damit es anregend und entspannt wird. Anmeldung erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich, unter Tel. 0241 - 2 11 55. Einfach 5 min vor Beginn auf folgenden Link klicken:

Gunhild Großmann, Leiterin von Engagiert älter werden und der Ev. Erwachsenenbildung

Meeting-ID: 997 7304 2464

Kenncode: 198230

Schließlich ist der MouseMobil Besuchsdienst für diejenigen gedacht, die nicht mehr so beweglich sind oder durch die Pflege von Angehörigen nur schlecht aus dem Haus kommen. Wer trotzdem gerne die Möglichkeiten von Computer, Internet und E-Mail ganz unverbindlich kennen lernen oder weiter schulen möchten, sollte sich an die Mitarbeiter/innen von MouseMobil wenden. Koordinator ist Martin Etzbach.

Mehr Infos: Engagiert älter werden, Tel. 0241 / 2 11 55

www.engagiert-aelter-in-aachen.de/digitales-zentrum-fuer-begegnung-und-bildung

Die meisten Veranstaltungen finden im Gemeindehaus Annastraße 35 in 52062 Aachen statt.

Die evangelische Erwachsenenbildung hat darüber hinaus eine neu gestaltete Homepage, unter der man die Angebote der Stadtakademie und des Erwachsenenbildungswerkes aufrufen kann:

www.erwachsenenbildung-aachen.de

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 14.9.2022 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Weitere Termine

Fr., 12.8., 20 Uhr, Annakirche

Stefan Emanuel Knauer, Kirchenmusiker in Erkelenz, spielt die Grande Pièce Symphonique von César Franck, eine der umfangreichsten Kompositionen der Orgelliteratur. Außerdem: die Orgelsonate Nr. 1 von Alexandre Guilmant. Eintritt frei.

Sa., 20.8., 18 Uhr, Annakirche

Samstagmusik - 30 Minuten Orgelmusik, auch zum Zusehen

Fr., 2.9, 20 Uhr, Annakirche

Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff wird sein Programm kurzfristig bekanntgeben.

Sa., 3.9., 18 Uhr, Annakirche

Samstagmusik - 30 Minuten Orgelmusik, auch zum Zusehen

Mi., 7.9., 10.45 Uhr, Annakirche

Vormittagskonzert („Orgelcafé“), 10.45 Einführung, 11 Uhr Konzert

So., 11.9., 14-16 Uhr, Annakirche

Offener Orgelunterricht & Orgelführung mit Kantor v. d. Kerkhoff

Do., 22.9, 20 Uhr, Annakirche

Alma Brasileira meets Europe meets Jazz im Rahmen von speGTRa 2022

Fr., 23.9, 20 Uhr, Annakirche

Brazilian Chamber Music im Rahmen von speGTRa 2022. Trio in Uno: Giulia Tamanini (Saxophon), Pablo Schinke (Violoncello), José Ferreira (Gitarre)

www.orgeljahr.de
www.bachverein.de
www.spegtra.com

Am So., 14.8., in der Annakirche

Chorkonzert für den Frieden

Zu einem Chorkonzert für den Frieden laden gleich drei Kammerchöre gemeinsam am **Sonntag, 14. August**, um 17 Uhr in die Annakirche ein: Der Aachener Kammerchor, der Madrigalchor Aachen und BachVokal präsentieren A-cappella-Chormusik u. a. von Monteverdi, Schütz, Schein, Poulenc, Buchenberg und Mäntyjärvi. Die Leitung haben Martin te Laak, Johannes Honecker und Georg Hage. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Am Sa/So., 10./11. September

Bach-Kantate zum Mitsingen

Lust auf Chorsingen? Bach-Kantaten-Fans (und solche, die es werden wollen) haben hier die Gelegenheit, bei der Aufführung einer Bach-Kantate selbst mitzumachen. Die Kantate „Sie werden euch in den Bann tun“ (BWV 44) wird am Samstag, 10.9., um 15-19 Uhr einstudiert und am Sonntag, 11.9., um 11 Uhr im Kantatengottesdienst in der Annakirche aufgeführt. Mit dabei sind Gesangssolisten und das Anna-Orchester, die Leitung hat Georg Hage. Teilnahmevoraussetzungen und weitere Informationen: www.bachverein.de

Kursgebühr der VHS Aachen: 6 Euro, keine Ermäßigung/keine Voranmeldung

Sa., 24.9.: Konzert der Evangelischen Kantorei Aachen

Mozarts Krönungsmesse

Wolfgang Amadeus Mozarts „Krönungsmesse“ steht im Mittelpunkt des Konzerts der Evangelischen Kantorei Aachen am **Samstag, 24. September**, um 19 Uhr in der Auferstehungskirche.

Wahrscheinlich wurde diese Messe für den Ostergottesdienst im Jahre 1779 am Salzburger Dom komponiert und erst später als bevorzugte „Krönungs“-messe für Gottesdienste bei Krönungsfeierlichkeiten gespielt. Die ausgeprägten sinfonischen Elemente sind charakteristisch für dieses Werk, in dem sich die Chorpassagen fließend mit den Solostimmen abwechseln.

Bereits ein Jahr später komponierte Mozart die „Vesperae solennes de Confessore“, neben dem bekannten „Ave verum corpus“ einem der großen kirchenmusikalischen Hauptwerke des Komponisten. Beginnend mit fünf Psalmen aus dem Alten Testament und dem abschließenden Magnificat aus dem Lukasevangelium umfasst die „Feierliche Vesper“ insgesamt sechs Sätze.

Es singen Katharina Leyhe (Sopran), Eva Nesselrath (Alt), Johannes Klüser (Tenor), Raimund Nolte (Bass) und die Evangelische Kantorei Aachen Südwest. Das Neue Rheinische Kammerorchester Köln begleitet die Sängerinnen und Sänger und gestaltet den symphonischen Rahmen. Die Gesamtleitung hat Kreiskantor Elmar Sauer.

Der Eintritt beträgt 20 Euro (15 Euro für Schüler/Studenten); Kartenvorverkauf: Buchhandlung Jacobi‘s, Büchel 12.

Weitere Infos:

www.kantorei-aachen.de.

Die Evangelische Kantorei Aachen

Am Mittwoch, 21. September

Süttember Süttember

Am „Tag der offenen Tür“ der Sütterlingruppe der Initiative „Engagiert älter werden“ am Mittwoch, 21. September, ab 10 Uhr im Gemeindehaus Annastraße 35 geht es um alte Schriften.

Die Besucher*innen sind eingeladen, das Schreiben selbst auszuprobieren. Anlass ist das Programm Süttember des Vereins deutscher Sprache e.V.

Projekt gegen das Alleinsein

Ankerlicht sucht Mitarbeitende

„Ankerlicht“, das ehrenamtliche Besuchsangebot der Initiative „Engagiert älter werden“ gegen das Alleinsein, feiert im August sein dreijähriges Bestehen. Seit dem Start konnten viele Besuchspartnerschaften erfolgreich auf den Weg gebracht werden – ein Erfolg, über den sich die Mitarbeitenden des Projektes ganz besonders freuen. Da die Zahl der Anfragen zuletzt stark gestiegen ist, wird nun Verstärkung für das Besuchsteam gesucht – eine schöne und bereichernde Aufgabe. Wer sich aufgeschlossen fühlt und sich vorstellen kann, einem anderen Menschen zuverlässig etwas Zeit, aufrichtiges Interesse und Zuwendung schenken möchte, meldet sich gerne bei Miriam Schack, ankerlicht@engagiert-aelter-in-aachen.de. Mehr Infos auch unter www.engagiert-aelter-in-aachen.de/projekt-ankerlicht

Kreatives Schreiben

Wer gerne schreibt oder es schon immer mal versuchen wollte, kann sich am Workshop „Kreatives Schreiben“ beteiligen. Gemeinsam werden Kurzgeschichten und Gedichte aller Art und Genres verfasst. Die Teilnehmer*innen (höchstens zehn) entwickeln das Programm mit. Leitung: Vera Klee. Montags 1./15.8., 5./19.9., 17.10., 7.11., jeweils 18 - 19.30 Uhr. Anmeldung: Tel. 0241-2 11 55

Die JuKi wird zu einem „Erprobungsraum“

Anerkennung und Freiheit

Die „JuKi“ – das ist das 2016 in der Dreifaltigkeitskirche neu gegründete Jugend-Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde. Ihr Motto: #KircheIstWasDuDrausMachst. Das klingt ein bisschen nach Freiheit und dem Drang nach Lösen von festen Kirchenstrukturen. Die JuKi hat von der Landeskirche jetzt den Status eines „Erprobungsraumes“ bekommen. Das bedeutet vor allem, dass die Arbeit der JuKi anerkannt wird, es bedeutet aber auch mehr Geld für Fortbildungen und Seminare. Und eine halbe Pfarrstelle für drei Jahre. „Wir wollen eine gute Balance finden zwischen der Anbindung an die Gemeinde und Freiheit“, sagt Pia Schneider. Leiterin der JuKi.

Viele haben sich am Beratungsprozess zum Erprobungsraum beteiligt, auch viele Jugendliche.

Ebenfalls dazu gehört eine Gemeindeberatung, um den Prozess zu begleiten. „Der erste Termin war sehr ergiebig und positiv. Wir überlegten, was uns an der JuKi wichtig ist. Wir überlegen, wer ‚drinnen‘, wer ‚draußen‘ ist. Wo wir aufeinander zugehen und was für uns im Miteinander gar nicht geht“, berichtet Pia Schneider.

Mit einer hohen Beteiligung, die verschiedene Altersstufen einschloss und Jugendliche einbindet, die sehr unterschiedlich lange in der JuKi aktiv sind und teilnehmen, ging die Beratung zu Ende.

„Da wir einen schnellen Wechselrhythmus der Mitarbeitenden haben, sind lange Planungen unmöglich. Unser Motto bleibt: Kirche ist, was du draus machst. Immer bunt, immer wieder anders“, fährt sie fort.

18 Erprobungsräume gibt es in der Landeskirche schon seit drei Jahren. Sie sind alle geprägt davon, dass in ihnen die „Gemeinde Jesu Christi in neuen Formen entsteht“, dass sie „die volkskirchliche Logik“ überschreiten, den „Menschen ohne (positiven) Bezug zum christlichen Glauben“ einen solchen eröffnen, Partizipation ermöglichen und „gelebte Spiritualität einen zentralen Raum“ einnimmt.

Meist ohne 3G-Regel, aber oft Maskenpflicht

Schutzkonzept Gottesdienste

Im Bereich Mitte – zum Beispiel in der Annakirche – können die Gottesdienste und Veranstaltungen im August und September voraussichtlich ohne Maskenpflicht stattfinden. Das hat das Bereichspresbyterium beschlossen. Das Tragen einer Maske wird nur noch „dringend empfohlen“, so der Beschluss.

Für den Bereich West (Genezareth-Kirche, Vaalser Straße, und Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich) hat sich nichts geändert. Beim Gottesdienst und bei größeren Veranstaltungen muss weiterhin Maske getragen werden. Bei kleineren Veranstaltungen kann darauf verzichtet werden.

Im Bereich Süd (Auferstehungs-, Immanuel-, Emmaus-Kirche) gelten die Regelungen der Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen: Es gibt keine Maskenpflicht, allerdings wird das Tragen eines Mund-Nasenschutzes empfohlen.

Auch an der Friedenskirche, Christuskirche in Haaren und Versöhnungskirche in Eilendorf hat sich kaum etwas geändert: „Wir empfehlen im Bereich Nord weiterhin das Tragen einer Maske und die Beachtung von 3G, aber mit Verweis auf die Eigenverantwortung. Nur bei Veranstaltungen, bei denen sich viele Personen im Innenraum aufhalten – wie etwa bei den Konfirmationen oder großen Gottesdiensten – gilt weiterhin die Pflicht zu ‚3G‘ und Maskentragen“, so Pfarrer Hans Christian Johnsen.

Im Universitätsklinikum gilt die Regelung, dass Gottesdienstbesucher, die von außerhalb kommen, gegenwärtig von der Testpflicht befreit sind. Ein Mundschutz ist aber nach wie vor Pflicht.

Termine für Studierende

Sonntag, 21.8. und 18.9., jeweils um 18 Uhr: Studierenden-Gottesdienst. Am **Sa., 17.9.**, ab 18 Uhr: 10-jähriges Jubiläum der ESG-Bigband in der Evangelischen Studierendengemeinde, Nizzaallee 20.

Gemeindefeste

Das Gemeindefest in der Annakirche am **So., 14.8.,** im Anschluss an den Gottesdienst mit Begegnung, Grillfest, Kaffee und Kuchen, ab 13.30 Uhr Offenes Singen mit dem Annakinderchor in der Annakirche. In Richterich im Schlosspark am **So., 4.9.** (ökumen. „Vierklang-Fest"). In Haaren am **Sa., 17.9.,** 14 Uhr ein ökumen. Fest von Christuskirche und der Pfarre Christus unser Bruder. In der Genezareth-Kirche am **So., 18.9.,** unter dem Motto „Mit ganz viel Lust auf Leben".

Gemeinschaft der Toten und der Lebenden

Unter diesem Motto steht ein ökumenischer Gottesdienst im Aachener Süden am **So., 7. August, 19 Uhr,** in der katholischen Kirche St. Gregorius am Jahnplatz. Die Verbindung des dortigen Kirchenraumes mit dem unter ihm vor einigen Jahren neu geschaffenen Columbarium wird im Mittelpunkt des Gottesdiensts stehen. Das Columbarium kann vorher ab 18.30 Uhr besucht werden.

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **So. 11 Uhr**
Annastraße

Auferstehungskirche — **So. 10 Uhr**
Am Kupferofen 19-21

Christuskirche — **So. 10 Uhr**
Am Rosengarten 8 (Haaren) — etwa 14-tägig

CityKirche St. Nikolaus
An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de, ökumenisches Projekt)
Fr., 2.9., 17 Uhr: Ökumen. Gottesd. zum Schöpfungstag

Emmaus-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Sittarder Straße 58

Friedenskirche — **So. 11 Uhr**
Lombardenstr. — 14-tägig

Genezareth-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Vaalser Str. 349

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10

Immanuelkirche — **So. 11.15 Uhr**
Siegelallee 2

JuKi in der „3F" (Dreifaltigkeitskirche)
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

Paul-Gerhardt-Kirche — **So. 9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Versöhnungskirche — **So. 9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 — 14-tägig

Luisenhospital — Gd. entfällt derzeit
Universitätsklinikum — **So. 10.30 Uhr**

Zum aktuellen Hygieneschutzkonzept siehe Hinweise auf Seite 16 und unter

www.kirchenkreis-aachen.de

Euregionale Ökumenische Konferenz am 30.9.

Mäßigung als Weg zu mehr Gerechtigkeit?

Mäßigung wird von den einen als „Spaßbremse“ wahrgenommen, andere preisen sie als ein Rezept für ein glücklicheres Leben. In den Konsumgesellschaften wächst die Erkenntnis, dass wir uns beschränken müssen, um die Lebensgrundlagen für alle Geschöpfe gerechter zu verteilen und zu erhalten. Trotzdem strebt der Mensch nach immer mehr, obwohl die verheerenden Folgen seiner Maßlosigkeit immer deutlicher zu Tage treten.

„Mäßigung – ein Weg zu mehr Gerechtigkeit und Zufriedenheit?“ lautet das Thema der Euregionalen Konferenz 2022

Die Menschen leiden unter dieser Entwicklung und suchen seit Jahrtausenden in Philosophie und Religion nach Antworten, wie ein zufriedeneres und gelingendes Leben durch Mäßigung erreicht werden könnte. Ein Leben in Harmonie mit sich selbst, mit anderen Menschen und allen Mitgeschöpfen ist das Ziel. Denn wir leben in einem ungeheuren Widerspruch: Der Mensch hat sich zum Maß aller Dinge gemacht und zerstört damit die Schöpfung und sich selbst. Wie können wir in Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen kommen? Welche Rolle spielen Erziehung und Bildung? Was bietet die christliche Religion in Bezug auf Mäßigung und Bewahrung der Schöpfung? Kann der Mensch überhaupt anders handeln und bescheidener werden?

„Mäßigung? Ein Weg zu mehr Gerechtigkeit und Zufriedenheit?“ So lautet das Thema der Euregionalen Ökumenischen Konferenz 2022, die am 30. September 2022 stattfindet.

Das detaillierte Programm mit Anmeldemöglichkeit wird Ende August auf der Webseite des Kirchenkreises Aachen (Euregio), www.kirchenkreis-aachen.de, veröffentlicht. Es ist auch bei baerbel.buessow@ekir.de auf Wunsch zu erhalten.

Bärbel Büssow, Synodalbeauftragte Euregio-Arbeit

Lesekreis der Hasenclever-Gesellschaft am 1.9.

Krieg und Frieden

Walter Hasenclever (1890-1940) um das Jahr 1916.

Zu einem Lesekreis mit dem Titel „Krieg und Frieden“ lädt Axel Schneider, Vorsitzender der Walter Hasenclever-Gesellschaft, ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 1. September, um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Backhaus, Jakobstr. 13, statt. Infos bei Axel Schneider, Tel. 0241-8940391. Der Walter Hasenclever-Literaturpreis ging 2021 an die deutsch-kroatische Schriftstellerin Marica Bodrozic. Walter Hasenclever (1890-1940) war ein Schriftsteller aus Aachen, der sich im französischen Exil nach der Eroberung Frankreichs durch die Nazis das Leben nahm.

Brennende Lichter – Jüdisch–Sein im Spiegel jüdischer Literatur

Mona Creutzer und Annette Schmidt (Theater K) rezitieren Stimmen jüdischer Schriftsteller*innen wie Bella Chagall, Elie Wiesel, Deborah Feldmann, Yasmina Reza u.a. Es sind jüdische Stimmen aus dem 20. und 21. Jh. - sie fühlen sich ihren jüdischen Wurzeln verbunden, setzen sich aber auch kritisch mit ihnen auseinander. Am So., 11.9., um 16 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus. Eintritt frei (siehe auch S. 22).

Frieden in Europa und der Welt?

Ein Rückblick auf den Krieg in der Ukraine: War der eine Zeitenwende? Welche Konsequenzen wird er haben für den Weltfrieden, die Sicherheit in Europa, auf den Umgang mit anderen internationalen Konfliktherden und für das Verhältnis der Staaten zueinander? Am Mi., 14.9., 19 Uhr, online. Dozent: Andreas Zumach Journalist. Anmeldung: Neues Ev. Forum,, neuesevforum@kirche-moers.de oder 02841-100135

Am Mi., 7.9. im Haus der Evangelischen Kirche

Symposium zum Klimawandel

„How dare you?!“ – „Wie könnt ihr es wagen?!“ Diesen Ausruf der Empörung schleuderte die damals 16jährige Greta Thunberg bei ihrem Auftritt am 23. September 2019 anlässlich der UN-Klimakonferenz in New York den dort versammelten Staats- und Regierungschefs und medial der gesamten Weltöffentlichkeit entgegen. Es war ein realsymbolischer Höhepunkt des Drucks, den eine neue, vor allem von Schülerinnen und Schülern ausgehende, soziale und ökologische Bewegung auf die politischen Entscheider von heute über die Lebenswelt von morgen ausübt: „Fridays for Future“. Weltweit begann die Gruppierung um die Jahreswende 2018/19 schnelle, effiziente und umfassende Maßnahmen für den Klimaschutz einzufordern. Mit dem Abklingen der Pandemie wird der Klimawandel wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Ein Symposium am **Mittwoch, 7.9., ab 19 Uhr** im Haus der Ev. Kirche widmet sich in drei Themenblöcken der Erderwärmung: Medizinisch geht es um die direkten und indirekten Folgen des Klimawandels (Referent: Dr. med. Marcus Redaelli, Uni Köln), psychologisch um apokalyptische Angst bzw. Aufbruchstimmung (Verena Sanders, Psychologists for future Aachen) und theologisch um die Bewahrung der Schöpfung (Dr. theol. habil. Isis Ibrahim). Ein Gottesdienst findet am **So., 4.9., um 11 Uhr** in der Annakirche statt (Bärbel Büssow).

Greta Thunberg 2019 in Montréal

Am 4. Oktober starten wieder **Niederländisch-Sprachkurse** des Ev. Erwachsenenbildungswerks in Präsenz-Unterricht, die zehnmal im Wochenabstand bis in den Dezember fortgesetzt werden. Infos bei Babette Lemmer, Tel.: 53 80 99 14, E-Mail: b.lemmer@gmx.de

Fr., 30.9.: Film und Vortrag zu Caroline Schlegel-Schelling

Glücklich will ich sein

Caroline Schlegel-Schelling (1763-1809) führte in ihrer Zeit ein unangepasstes, aufgeklärtes, ja „unmögliches“ Leben, das auch heute noch von außerordentlicher Courage zeugt. Sie begeisterte sich für die Mainzer Republik und die Französische Revolution, kam dafür auf die Festung Königstein in Haft, verband sich mit dem Shakespeare-Übersetzer August Wilhelm Schlegel und verließ diesen, um den zwölf Jahre jüngeren Philosophen Friedrich Wilhelm Schelling zu heiraten. Ihre Briefe gehören zu den Schätzen der deutschen Romantik. Der 45-minütige Film „Wer war Caroline Schlegel-Schelling, oder die Kunst zu leben“ der Münchner Autorin und Regisseurin Vera Botterbusch, der 1998 gedreht wurde, ist Spurensuche und Vergegenwärtigung in einem. Er folgt den Lebensorten von Caroline Schlegel-Schelling, deren letzte Lebensstation München war, und erkundet dabei das literarische Leben dieser Zeit. Am **Freitag, 30.9., um 18.30 Uhr** im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10. Referentin: Vera Botterbusch (München). Eintritt frei.

Hinschauen – helfen – handeln

Eine Basisschulung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Rahmen von „hinschauen - helfen - handeln“, einer Initiative der evangelischen Landeskirchen in Deutschland, findet am Mittwoch, 24.8. (14-17.30 Uhr) und am Freitag, 16.9. (13-16.30 Uhr) sowie am 13.10. und 7.11. im Gemeindehaus Annastr. 35 statt (Leitung: Gundi Großmann, max. 12 Teilnehmer*innen).

Um präventiv sexualisierte Übergriffe und Gewalt zu minimieren, braucht es eine Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Genauso braucht es das Wissen über Daten, Fakten, rechtliche Grundlagen und über Möglichkeiten der Hilfe innerhalb des Evangelischen Kirchenkreises Aachen und darüber hinaus. Diese Grundlagen werden in den Schulungen vermittelt.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Veranstaltungen August/September

Sämtliche Veranstaltungen werden in Präsenz geplant, möglicherweise müssen sie online stattfinden. Weitere Informationen sowie die vollständigen Programme sind unter www.erwachsenenbildung-aachen.de einsehbar. Anm.: T. 453 162, info@stadtakademie-aachen.de

Christliche Mystik und Spiritualität, dienstags, 18-20.15 Uhr

23.8.: Apostel Paulus – „Er sah mit offenen Augen NICHTS!“

13.9.: Symeon der Neue Theologe – Transzendenz und Schau

Referent: Dr. M. A. Sorace. Gemeindehaus Annastraße 35, ggfs. Zoom

Philosophischer Gesprächskreis „Was wollen wir denken“, donnerstags 18 Uhr (4 Termine 18.8.-8.9.) über Zoom (Dr. Uwe Beyer)

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die Wanderausstellung des MiQua in Dortmund

Die große Wanderausstellung des MiQua, des Jüdischen Museums Archäologisches Quartier Köln, das vom Landschaftsverband Rheinland getragen wird, ist in der ökumenischen Citykirche St. Nikolaus in Aachen noch einmal vom 10. August bis 18. September zu sehen. Das jüdische Leben in Deutschland wird im Mittelpunkt der Ausstellung stehen: Bedeutende und weniger bekannte Persönlichkeiten, die mit ihren Biographien und Lebenswegen markante Ereignisse und Epochen jüdischer Geschichte in Deutschland widerspiegeln. In den Themen „Recht und Unrecht“, „Leben und Miteinander“, „Religion und Geistesgeschichte“ sowie „Kunst und Kultur“ werden die 1700-jährige Geschichte und Geistesgeschichte des Judentums in Deutschland erfahrbar.

Eine **Vernissage findet am Mittwoch, 10. August,** um 19 Uhr statt in der Ökumenische Citykirche St. Nikolaus, An der Nikolauskirche 3, 52062 Aachen. Musik: Piotr Oleniecki (Violine) und Theo Palm (Klavier).

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Sandra Schildwächter, S. 4 (Monatssprüche): Wendt, 5: Axel Costard, 6, 7: Rauke Bornefeld, 9: C. Stempel, 13: Peter Nelke, 15: Pia Schneider, 18: Bärbel Büssow, 19: Wikipedia, 20: Lea-Kim Châteauneuf /Wikipedia, 22: Alexandra Stiens/ LVR-ZMB

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Werde ein Luisianer!

Luisenhospital
AACHEN

„Ich arbeite gerne im Luisen. Es ist ein tolles Miteinander."

Kamila Banach
Leitende Pflegekraft Lungenklinik

Gemeinsam Zukunft gestalten – jetzt bewerben w/m/d:
www.luisenhospital.de

#werdeeinluisianer